



SPD Augsburg
Schaezlerstraße 13
86150 Augsburg
Tel. 0821-36766
Fax 0821-152566
www.spd-augsburg.de

Pressemitteilung

18. August 2008

„... Erfahrungen im Kulturbereich von Vorteil...“: Mit dieser Ausschreibung des Kulturkoordinators macht sich Augsburg zum Gespött!

Die Stelle des von der CSU-Stadtregerung gewollten „Kulturkoordinators“ ist nun ausgeschrieben worden. Wer gehofft hat, dass durch den Text der Stellenausschreibung erkennbar wird, warum Augsburg neben einem Kulturreferenten und einem Kulturbüroleiter auch noch einen Kulturkoordinator braucht, der wird enttäuscht:

„Der Kulturbeauftragte ist ein Wahlkampf-begriff gewesen, mit dem man inhaltliche Leere zu diesem Thema verschleiern wollte. Man hätte diese Idee nach der Wahl zu den Akten legen sollen, statt nun auf Steuerzahlers Kosten eine Stelle zu schaffen“, erklären **Heinz Paula**, Vorsitzender der SPD Augsburg, Landtagsabgeordneter **Dr. Linus Förster** und Landtagskandidat **Harald Güller**. „Statt auf Erfahrung und Kompetenz des vorhandenen Personals zu bauen und dieses zu stärken wird auf eine neue Person gesetzt, für die es kein Profil und keinerlei Erwartungshorizont gibt. Das ist für die Kulturpolitik einer Großstadt vollkommen unzulänglich und blamabel“.

In der Stellenanzeige werde „nahezu null“ an Voraussetzungen für den Koordinator vorgegeben, so die SPD-Kritik: Während bei einer gleichzeitigen Ausschreibung von Stellen als Erzieher auf 17 Textzeilen Einstellungsvoraussetzungen aufgelistet werden, reichen beim Kulturkoordinator 4 Zeilen. Und deren Aussagewert ist gering: Neben dem Wunsch nach Führungs- und Managementqualitäten heißt es im Text nur: „Erfahrungen im kulturellen Bereich sind von Vorteil.“ Insbesondere diese Formulierung, die eine Bewerbung völlig Sachfremder nicht ausschließt, lässt die SPD-Politiker an der Ernsthaftigkeit der Ausschreibung zweifeln. „Reicht ein Theaterbesuch pro Spielzeit schon aus?“, kommentieren sie diesen Passus.

Für solch eine wage Formulierung kann es nur einen Grund geben: „Der Kulturreferent weiß nicht, was er mit dieser Stelle will. Statt über seine eigenen Konzepte redet er nur über Organisationsfragen in seinem Umfeld und geht damit einer sachlichen Diskussion aus dem Weg“, so die SPD-Politiker. „Das völlige Abtauchen des Referenten ist ebenso fragwürdig wie nun seine Ausschreibung der neuen Koordinatoren-Stelle. Denn eine Position, die auf so wackliger Basis ausgeschrieben wird, kann keinen Erfolg haben. Sie wird Fremdkörper im Kulturbetrieb bleiben und auf eine reine Alibi-Funktion beschränkt sein.“